

der neusser

Wieder mobil werden

Das unabhängige Monatsmagazin für Neuss und Umgebung. Jeden Monat kostenfrei an vielen Auslagestellen.

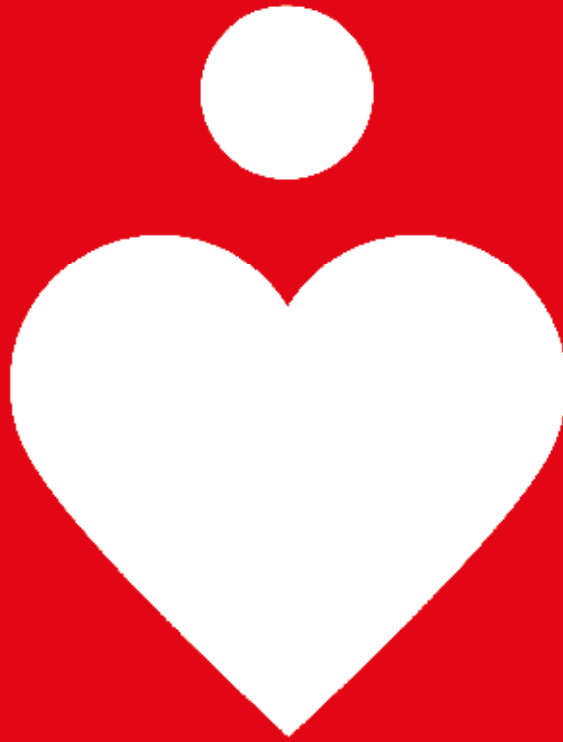
der
neusser
Immer in Bewegung

Urban Gardening

Im Botanischen Garten lässt sich gemeinsam mit anderen Gärtnern

Lesen

Neuer Krimi der Korschenbroicher Autorin Jutta Profijt



Gemeinsam da durch.

Mit der räumlichen Nähe ist es gerade schwierig. Wir sind trotzdem für Sie da – online, per App, per E-Mail oder am Telefon. Aber auch vor Ort in der Filiale sind viele unserer Kolleginnen und Kollegen weiterhin für Sie zur Stelle und kümmern sich zuverlässig um Ihre Anliegen.

Wir helfen, die umfangreichen Fördermittel dahin zu bringen, wo sie am dringendsten gebraucht werden – zu Ihnen, liebe Kunden – Ihrem Unternehmen, Ihrem Laden, Ihrem Lokal oder oder ...

Genauso wie Sie arbeiten auch wir unter ganz besonderen Bedingungen – mobil, mit unseren Kindern zu Hause, mit neuen Herausforderungen jeden Tag. Eines können wir Ihnen versprechen: Wir tun alles dafür, dass wir alle gemeinsam so gut wie möglich durch diese schwierige Zeit kommen.

Bleiben Sie gesund – oder werden Sie's ganz schnell wieder!
Ihr Sparkassen-Team

Mediales Kundencenter:
02131 97-4444
sparkasse-neuss.de/corona

Gemeinsam
an
gewachsen

 **Sparkasse
Neuss**

Liebe Leserinnen und Leser,



Foto: Fotodesign mangual.de

die Corona-Krise hat alles auf den Kopf gestellt, nicht nur bei uns – auch diesen Monat gibt es wieder keinen Veranstaltungskalender – sondern bei uns allen. Hier in Neuss, in Deutschland und weltweit...

Nach anderthalb Monaten hat sich viel bis alles in unseren Leben verändert. Die Einen haben nach einem anfänglichen Schock das Gute an dieser Situation für sich entdeckt, sie genießen den ruhigeren Rhythmus, die Zeit mit den Kindern, in der Partnerschaft.

Für viele Andere ist allerdings das neue Leben kaum auszuhalten, sie sind einsam, haben Ängste vor sozialem Abstieg und Armut oder einfach vor der Krankheit an sich.

Beide Seiten sind zu verstehen – die Voraussetzungen für die verschiedenen Menschen sind auch sehr unterschiedlich.

Um Verständnis geht es momentan vorrangig. Verständnis für die Gefühle der Anderen, auch wenn es schwer fällt. Es ist nicht die Zeit für ein Gegeneinander, sondern für Zugewandtheit.

Andreas Gräf & Katja Maßmann

Wieder mobil werden

Fußgänger sind Verkehrsteilnehmer	04
Tolle Radtouren	06
Großer Auto-Sonderteil	08

Neusser Themen

Sonderseite der Stadtwerke Neuss	12
----------------------------------	----

Neusser Umwelt

Urban Gardening in der Innenstadt	18
Der Umweltsipp	19
Pläne zur Klimaneutralität	20

Neusser Leben

Welttag der Handhygiene	13
Rhein-Kreis Helden	14
Neuer Krimi von Jutta Profijt	22
Comic App – Finanzen verstehen	23
Rathauskantine	26

Neusser Kultur

Festival Alte Musik Knechtsteden	24
----------------------------------	----

Impressum	26
-----------	----

Wichtige Telefonnummern in der Corona-Krise:

- Für Fragen zu Schließungen, Öffnungszeiten und Terminen im Rathaus
02131-90 90 90
- Für medizinische Fragen
02181-601 7777
ohne Vorwahl 116 117
- Für Fragen zu Kitas, Schulen und OGS
02131-90 80 80
- CoronaCare - Einkaufshilfe für Ältere und Vorerkrankte
02131-90 90 50
- Unternehmen-Soforthilfe NRW
0208-3000 439

Sie möchten helfen?:
Wer ältere Menschen sowie Personen mit Vorerkrankungen unterstützen möchte, kann sich unter der Telefonnummer 02131-90 20 27 bei der Stadt Neuss anmelden. Bei Corona-Care-Neuss können sich darüber hinaus alle Helfer registrieren und nach Ihren Qualifikationen einbringen.

Seit 140 Jahren in Neuss für Sie erreichbar.

Selbstverständlich auch jetzt. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!





RheinLand Versicherungsgruppe · RheinLandplatz · 41460 Neuss · 02131 / 290 0 · www.rheinland-versicherungsgruppe.de

Zu Fuß durch Neuss

Fußgänger sind Verkehrsteilnehmer

Fußgänger nutzen die natürlichste Art der Fortbewegung im öffentlichen Raum, den sie sich mit Autos und Fahrradfahrern teilen. Rechte und Vorschriften für Fußgänger sind in §25 der Straßenverkehrsordnung geregelt. Gehwege, eigens

ausgewiesene und beschilderte Wege, Fußgängerzonen ermöglichen, sich zu Fuß sicher zu bewegen und tragen zur Lebensqualität in der Stadt bei.

Claudia Pilatus

Fußgänger müssen die Gehwege benutzen“, heißt es in Paragraph 25 der Straßenverkehrsordnung.

Weg frei?

Auf den ihnen zugewiesenen Gehwegen sollten Fußgänger sich sicher bewegen können. Parkende Autos haben hier nichts zu suchen, ebenso wenig wie erwachsene Fahrrad- oder Rollerfahrer. Radfahrende Kinder bis zehn Jahren und radelnde Kinder bis acht Jahren mit einer ebenfalls Rad fahrenden erwachsenen Begleitperson dürfen auf den Gehweg.

Das gilt auch für Sonderwege für Fußgänger, die mit dem runden blauen Schild mit Frau und Kind gekennzeichnet sind.

Zu Konflikten zwischen Fußgängern und Radfahrern kommt es so manches Mal auf Sonderwegen für Fußgänger und Radfahrer. Sie sind mit einem runden blauen Schild mit weißem Fußgänger oben und Fahrrad unten gekennzeichnet. Beide Verkehrsteilnehmer benutzen den Weg gemeinsam. Laut Straßenverkehrsordnung müssen Radfahrer auf Fußgänger Rücksicht nehmen. Radfahrende haben keinen Vorrang, Fußgänger müssen sie aber durchfahren lassen. Radfahrer dürfen klingeln, um Fußgänger aufmerksam zu machen, müssen aber warten, bis die Fußgänger den Weg frei machen.

Das blaue Schild mit Fußgänger rechts und Fahrrad links oder umgekehrt regelt, wer sich wo bewegt. Jeder bleibt auf seinem Weg. Fußgängerzonen sind, wie der Name sagt, für Fußgänger. Die Neusser City ist in dieser Hinsicht einladend. Allerdings müssen wir hier auf die Straßenbahn achten und auf Lieferwagen, die hier aber nur im Schrittempo fahren dürfen.

Schrittempo für Autos gilt auch auf Parkplätzen. Diese sind keine Fahrbahnen. Fahrzeuge haben kein Vorrecht gegenüber Fußgängern; es gilt gegenseitige Rücksichtnahme.

Aufeinander achten

Mit Rücksichtnahme und Aufmerksamkeit gelingt die Fortbewegung für alle Verkehrsteilnehmer gut, wie die Kanalstraße nach Abbau der Ampelanlagen an den Kreuzungspunkten Erftstraße und Breite Straße beweist. Die barrierefreien Querungsmöglichkeiten für Fußgänger sind insbesondere für Rollator- und Rollstuhlbenutzer ein Plus.



Das Überqueren der Fahrbahn

„Wer zu Fuß geht, hat Fahrbahnen unter Beachtung des Fahrzeugverkehrs zügig auf dem kürzesten Weg quer zur Fahrtrichtung zu überschreiten. Wenn die Verkehrsdichte, Fahrgeschwindigkeit, Sichtverhältnisse oder der Verkehrsablauf es erfordern, ist eine Fahrbahn nur an Kreuzungen oder Einmündungen an Lichtzeichenanlagen innerhalb von Markierungen, an Fußgängerquerungshilfen oder auf Fußgängerüberwegen zu überschreiten. Wird die Fahrbahn an Kreuzungen oder Einmündungen überschritten, sind dort vorhandene Fußgängerüberwege oder Markierungen an Lichtzeichenanlagen stets zu benutzen.“

Außerdem betont §25 der Straßenverkehrsordnung: „Die Sicherung des Fußgängers beim Überqueren der Fahrbahn ist eine der vornehmsten Aufgaben der Straßenverkehrsbehörden und der Polizei.“ In dem Sinne beobachten wir beispielsweise an der neu gestalteten Kreuzung Bonner/Kölner Straße – Nixhütterweg eine positive Veränderung. Hier ist eine zusätzliche beampelte Querung entstanden. Wenn sich ein gekennzeichnete Fußgängerüberweg findet, sollte dieser zur eigenen Sicherheit genutzt werden. Am so genannten Zebrastreifen muss dem Fußgänger ebenso wie Rollstuhlfahrern das Überqueren der Fahrbahn gewährt werden – auch von Fahrradfahrern. Diese müssen auch halten, wenn der Fußgängerüberweg über ihrem Radweg verläuft.

Ein Wort zum „zügigen Überqueren“: An einigen Ampeln sind die Grünphasen für Fußgänger so kurz, dass nicht alle in der Grünphase den Übergang schaffen. Da könnte nachgebessert werden. Insgesamt ist die Situation fürs Zufußgehen in Neuss aber so gut, dass wir uns mit Spaß auf die Füße machen können.

Städtisches Leben oder ländliche Idylle? Kultur am Wegesrand oder mitten durch die Natur? Mit dem Rad ist alles drin

Auf die schöne Tour: Tolle Fahrradausflüge

Mit dem Fahrrad die Gegend erkunden macht Spaß, ist gesund und günstig obendrein. Hier bietet der Rhein-Kreis Neuss ideale Voraussetzungen, nicht umsonst darf er das Prädikat „fahrradfreundlich“ tragen. So lockt nicht nur das Stadtgebiet Radler mit einer Menge „Sehenswürdigkeiten“ und landschaftlich ansprechenden Orten, auch ist man von hier schnell in der freien

Natur rund um die Innenstadt und hin zu historischen und baugeschichtlich spannenden Orten, schönen Natur- und Kulturlandschaften. Ideal für Anfänger und Fortgeschrittene, da die Landschaft rund um Neuss typisch niederrheinisch flach ist und man nicht allzu große Höhenunterschiede überwinden muss. Die Angaben zu Gastronomie etc gelten natürlich momentan nicht.

Monika Nowotny



Der „Neusser“ proudly presents: 3 tolle Fahrradrouten für Jung und Alt, unterschiedlich lang aber gleichermaßen naturverbunden, spannend und abwechslungsreich.

Route S: Neuss Natur pur – easy und ideal für Familien mit Kindern (ca. 10 km)

Die Route kann im Südpark gestartet werden. Von dort geht es auf dem Hubertusweg Richtung Kinderbauernhof, wo die Kleinen verschiedene Tiere und Natur live erleben und/oder den Spielplatz erkunden können. Anschließend schwingt man sich wieder auf die Räder und radelt an der Erft entlang Richtung Barfußpfad. Dort können barfuß verschiedene Untergründe ertastet und gerne mit verbundenen Augen auch erraten werden. Weiter geht es an der Erft auf Feldwegen entlang zum Rhein, den man flussaufwärts ein Stück bis zu den Rheinwiesen begleiten kann. Die Rheinwiesen eignen sich ideal für ein kleines Picknick oder eine Verschnaufpause, bevor man den Rückweg antritt. Dieser führt über die Galopprennbahn und weiter an

der Obererft entlang wieder Richtung Südpark. Unterwegs laden eine Reihe von Cafés, Eisdielen oder Büdchen ein, „den kleinen Hunger“ zwischendurch zu stillen.

Route M: Strategisch immer den Bahndamm entlang (ca. 40 km)

Diese Tour eignet sich, um den Spuren des strategischen Bahndamms von Neuss nach Rommerskirchen zu folgen, dessen Bau 1904 begonnen wurde, der aber nie fertig gestellt wurde.

Gestartet werden kann auf dem Erftradweg bei Helpenstein. Anschließend folgt man der Beschilderung Richtung Museumsinsel Hombroich. So gelangt man schließlich auf den Bahndamm, dem man dann eine ganze Reihe von Kilometern folgt, bis man an das Schild „letzte Abfahrsmöglichkeit für Radfahrer“ kommt. An dieser Stelle verlässt man den Bahndamm und macht sich über Feldwege und kleinere Straßen auf in Richtung Sinsteden. Weiter geht es über schöne, abwechslungsreiche Feldwege durch Allrath und dann weiter gen Hülchrath, wo man ein sehr schönes Schloss entdecken oder vorher schon im Biergarten des Klosters Langwaden eine kleine leckere Pause einlegen kann. Das letzte Stück der Tour führt entlang der Erft zurück nach Helpenstein. In dieser ca. dreistündigen Tour ist alles drin: Schöne Feldwege, weite Felder, der teilweise recht verwilderte Bahndamm, malerische Uferböschungen, kleine, verträumte Ortschaften, nette Cafés und Biergärten und auch die eine oder andere nicht besonders schöne, aber imposante Silhouette von Braunkohlekraftwerken.

Route L: Einfach mal die Erft begleiten (ca. 125 km)

Auf 125 km begleitet der Erftradweg die Erft vom Anfang bis zum Ende oder umgekehrt. Gestartet werden kann in Neuss an der Stelle, an der die Erft in den Rhein mündet. Per Fahrrad wird nun der Verlauf der Erft verfolgt bis zu ihrer Quelle in Nettersheim. Die gesamte Strecke führt der Weg am Fluss entlang und ist daher topografisch auch für ungeübte Radfahrer sehr günstig, da es kaum nennenswerte Steigungen gibt. An vielen Stellen der Strecke gibt es zudem fahrradfreundliche Gastronomie und Hotellerie, die zum Verweilen einlädt. Auch führt die Strecke vorbei an vielen „Sehenswürdigkeiten“ entweder baulicher Natur wie Ritterburgen, steinernen Zeugen der Römerzeit, wehrhaften Stadtbefestigungen und Wassermühlen oder natürlicher Schönheiten wie verträumte Uferpromenaden, weitläufige Wiesen und Felder oder malerische Alleen. Diese Radtour ist keine Rundtour, man kann den Rückweg aber denkbar einfach mit dem Regionalverkehr antreten, in dem Fahrradmitnahme jederzeit möglich ist.

Weitere schöne Touren findet man online unter den Freizeitangeboten der Stadt oder beim ADFC Neuss, der auch viele Touren zu unterschiedlichen Zielen und Terminen und unter fachkundiger Anleitung im Programm hat.

JAGUAR F-Type



Kann ein reinrassiger Sportwagen in die Jahre kommen? Bei Jaguar hielt man jedenfalls die Zeit für gekommen, dem F-Type ein Facelift zu spendieren. Und das ist gelungen. Unter der Haube sind die bisher verwendeten Sechszylindermotoren bei der zweiten Generation Geschichte, neu ist ein Kompressor-V8 mit 450 PS, der den 380 PS starken V6 ersetzt. Der Type R wird um 25 PS auf 575 PS gesteigert. Verkaufsstart ist im März 2020.

PEUGEOT 2008



Mit 4,30 Meter ist der neue 2008er gleich 14 Zentimeter länger als der alte. Wie der ebenfalls neu entwickelte 208 basiert er auf der Plattform CMP. Angenehmer Nebeneffekt: Der Kofferraum wächst von 350 auf 434 Liter. Erstmals gibt es auch eine Elektroversion, die mit 310 Kilometer WLTP-Reichweite angegeben ist. Marktstart war Ende Januar 2020.

HYUNDAI i10

Kleinwagen mit Verbrennungsmotor gibts doch gar nicht mehr – oder doch? Hyundai bringt jedenfalls unbeeindruckt von der Entwicklung die dritte Generation seines Hyundai i10 heraus und der kleine Koreaner kommt auf den ersten Blick in schicker neuer Schale, mit nur 3,67 Metern Länge bleibt er aber ein ideales Stadtauto. Zugelegt hat er an Sicherheit & Technik, zahlreiche Assistenzsysteme gibts jetzt serienmäßig. Marktstart war Anfang Februar 2020.



Erhältlich bei:
Autohaus Louis Dresen
Moselstraße 31A,
Neuss
Tel.: 02131 / 4030490

Benzin oder elektrisch?

Es ist unübersehbar: In diesem automobilen Frühling 2020 haben die vollelektrisch betriebenen Modelle zahlenmäßig die Führung übernommen. Vom Kleinwagen bis zum 2,5 Tonnen schweren Oberklasse-SUV sind die Stromer auf dem Vormarsch, dazu haben einzelne Unternehmen wie Smart die Ankündigung aus dem letzten Jahr umgesetzt und die Verbrenner-Modelle vollständig aus dem Programm genommen. Vor allem in den Citys scheint das Konzept aufzugehen, dort brauchen Automobile nur geringe Reichweite. Auf der Langstrecke ist dagegen der Diesel immer noch schwer zu schlagen. Kaum vorstellbar, wie man künftig auf ihn verzichten wollte ...

AUDI e-tron sportback

Den Audi e-Tron gibt es bald auch in einer coupéhaften Variante. Die nach hinten flachere Dachlinie lässt ihn elegant aussehen, kostet im Fond aber ein wenig Kopffreiheit. Spektakulär ist das zum ersten Mal bei einem Serienmodell eingesetzte digitale Matrixlicht, das ganz neue Möglichkeiten bringt. Wie den normalen e-tron gibt es auch den Sportback in zwei Motorisierungen, als 50 quattro (97 kWh-Akku für bis zu 448 Kilometer) und als 55 quattro (71 kWh und 347 Km Reichweite. Marktstart ist im Frühjahr 2020.





SKODA Superb

Škodas Spitzenmodell bekommt ein Facelift. Neben der neuen Optik mit Doppellamellen im Grill gibt's erstmals eine Scout-Version des Combi sowie ein Plug-in-Hybrid-System mit 218 PS Systemleistung und 55 WLTP-Kilometer Reichweite. Außerdem ist mit „Predictive Cruise Control“ erstmals ein Skoda-Äquivalent zum Audis prädiktiven Effizienzassistenten verfügbar. Marktstart war im Herbst.

Erhältlich bei:
Autohaus Wolter
 Römer Str. 196, Neuss
 Tel: 02131 / 45040



ŠKODA Citigo e iV

Der Citigo e iV ist das erste Modell der neuen Elektro-Submarke Škoda iV und löst im Frühjahr als erstes reines Elektroauto von Škoda den bisherigen Citigo Benziner ab. Die Reichweite des Stromers liegt bei 260 km nach WLTP, ähnlich den Schwestermodelle VW e-Up und Seat Mii electric. Der Elektromotor leistet 61 kW/83 PS, so ist die Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in 12,3 Sekunden möglich. Die Höchstgeschwindigkeit ist auf 130 km/h begrenzt.

Erhältlich bei:
Autohaus Wolter
 Römer Str. 196, Neuss
 Tel: 02131 / 45040



Jetzt bei uns ab 29.050 €.

Sie wissen genau, was Sie wollen? Dann lernen Sie jetzt ein ganz besonderes Fahrzeug kennen: den Neuen ŠKODA OCTAVIA. Er bietet viele clevere Ideen, großzügiges Kofferraumvolumen und mehr serienmäßige Highlights als je zuvor. So überzeugt er mit der Zwei-Zonen-Klimaanlage Climatronic, dem Frontradarassistenten inkl. City-Notbremsfunktion und dem virtuellen Cockpit. Freuen Sie sich auch auf neue optionale Extras wie das Head-up-Display, das die für Sie relevanten Informationen direkt auf die Windschutzscheibe des Neuen OCTAVIA projiziert. Jetzt schon ab **29.050 €**. ŠKODA. Simply Clever.

ŠKODA OCTAVIA COMBI 1,5I TSI 110 kW (150 PS): Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,4; außerorts: 4,1; kombiniert: 4,9; CO₂-Emission, kombiniert: 113 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse A¹

¹ Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOHAUS WOLTERS
 Römer Straße 196, 41462 Neuss
 Tel.: 02131745040, Fax: 02131541284
info@auto-wolters.de, <http://auto-wolters.skoda-auto.de>



FORD Mustang Mach E

Der Ford Mustang ist eine echte Stilikone, nun kommt er als optisch neu aufgelegte, vollelektrisches Modell. Den 4,70 Meter langen Mach-E gibt es in drei Versionen: Neben der Basis hat die AWD Version Dual-E-Motor-Allradantrieb und die First Edition serienmäßig ein Panoramaglasdach und intelligente Fahrerassistenzsysteme. Es gibt zwei Akku-Versionen (Standard Range mit 76 kWh, Extended Range mit 99 kWh), die maximale Reichweite liegt bei 600 Kilometern. 2021 soll noch ein GT dazukommen, der mit 830 Nm Drehmoment Beschleunigungswerte von unter 5 Sekunden erreicht und auf Fahrspaß pur setzt.

Erhältlich bei: Autohaus Louis Dresen | Moselstraße 7, Neuss | Tel.: 02131 / 7999-401

PORSCHE Taycan

Das tiefe Grummeln und Röhren aus den Endrohren war bisher unverzichtbarer Teil der DNA der Zuffenhausener Sportwagenschmiede. Mit dem Taycan bringt Porsche nun den ersten Elektro-Sportwagen auf den Markt – und der musste unbedingt ein echter Porsche sein.



Die üppige Leistung von bis zu 761 PS geht auf beide Achsen und beschleunigt den Taycan binnen 3,2 Sek. auf Tempo 100. Zu den Besonderheiten gehört die 800-Volt-Schnellladetechnik, die Reichweite der Batterie liegt bei 450 km. Marktstart ist Ende 2020.

SKODA Octavia IV



Die vierte Generation des Octavia kommt Ende März als Limousine und als Kombi. Rein äußerlich ändert sich nur wenig, innen dominieren nun zwei große Displays das Cockpit, dazu gibt es ein Zweispeichenlenkrad und bei den DSG-Versionen einen winzigen Wahlhebel. Die Antriebspalette ist ähnlich wie beim neuen Golf.

Erhältlich bei: Autohaus Wolter | Römer Str. 196, Neuss | Tel.: 02131 / 45040



MERCEDES EQA

Anfang Dezember 2019 stellte Mercedes-Benz die neue Generation des GLA vor. Das kompakte SUV debütiert in diesem Jahr aber auch als vollelektrische Variante EQA. Voraussichtlich wird er mit drei Leistungsstufen (150 kW, 200 kW, 250 kW) sowie Batteriekapazitäten von 60 bis 110 kWh angeboten werden. Schon die kleine Variante soll für Reichweiten von 400 km gut sein.

SEAT El born

Seat bringt mit dem El Born sein erstes echtes Elektroauto heraus und das läuft in Zwickau vom Band. Der basiert auf dem neuen modularen Elektrobaukasten MEB – ebenso wie der VW I.D. Das Blechkleid des Viertürers ist ein Blickfang, mit der großen 62-kWh-Batterie ist dazu eine Reichweite von 420 WLPT-Kilometern möglich. Auch der etwas rätselhafte Modellbezeichnung macht mit Blick auf die junge Zielgruppe Sinn: es ist der Name eines hippen Stadtteils von Barcelona.

Erhältlich bei:

Autohaus Louis Dresen | Moselstraße 9, Neuss | Tel.: 02131 / 7999-600



BMW 2er Grand Coupé

BMW stellt einen neuen kompakten Viertürer vor, das 2er Gran Coupé. Die Alternative zur Audi A3 Limousine und zum Mercedes CLA hat Frontantrieb wie der neue 1er, außerdem rahmenlose Seitenscheiben und serienmäßig LED-Licht. Ein Instrumentendisplay gibts gegen Aufpreis. Bei 4,53 Meter Länge bietet der Wagen 430 Liter Kofferraum (BMW 1er: 4,32 Meter/380 Liter). Unter die Haube kommen ein 140-PS-Turbobenziner (218i), ein 190-PS-Diesel (220d) und im M235i xDrive ein 306-PS-Benziner mit Allradantrieb. Marktstart ist im März 2020.

OPEL Astra

Seit 1991 baut Opel den Astra. Bevor 2022 die sechste Generation kommt, hat das Volumenmodell zu dieser Saison noch ein Facelift spendiert bekommen. Tatsächlich ändern sich optisch nur Details, spannender sieht es da bei den Motoren aus. Die kommen nicht aus dem französischen PSA-Konzernverbund, sondern die Aggregate wurden noch von Opel selbst entwickelt.

Erhältlich bei:

Autohaus Louis Dresen | Moselstraße 11, Neuss | Tel.: 02131 / 7999-0



KIA XCeed



Kia komplettierte zum Jahresende 2019 seine Ceed-Familie: Den neue XCeed bezeichnet man markenintern als Urbaner Crossover oder besser als CUV – Crossover Utility Vehicle. Tatsächlich ist das in Europa designte Modell ein optisch äußerst gelungener Mix aus Schrägheck-Limousine, sportlichem Coupé und klassischem SUV. Die größere Bodenfreiheit gegenüber dem Ceed ist mit einem tieferen Sitzplatz kombiniert. Dadurch hat der Fahrer eine sportlichere Sitzposition als im herkömmlichen SUV. Zur Ausstattung gehört ein Infotainmentsystem mit volldigitalem Cockpit.

Erhältlich bei:

Autohaus Louis Dresen | Moselstraße 9, Neuss | Tel.: 02131 / 7999-600

VW Golf 8

Der Golf war und ist der Maßstab in der Kompaktklasse. Auch an das jetzt erschienene achte Modell sind wieder hohe Erwartungen geknüpft. Der Designschritt ist wenig revolutionär ausgefallen, dafür setzt man auf (digitale) innere Werte wie das Innovision Cockpit und IQ-Systeme. So möchte VW aus der „mobilen Ikone“ eine „digitale Ikone“ machen. Die Verbrennermotore stammen

aus den bewährten Serien, erstmals hat VW aber auch ein Mildhybrid-System mit 48-Volt-E-Motor im Angebot.



Wir  Alternative Antriebe



DRESEN GRUPPE
Automobile Vielfalt
www.dresen.de

HYUNDAI

Autohaus Louis Dresen GmbH & Co. KG

Aachener Str. 235, 41061 Mönchengladbach | Moselstr. 31A, 41464 Neuss | Viersener Str. 113, 41751 Viersen

Stromverbrauch¹ für den IONIQ Elektro kombiniert: 11,5 kWh/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 0 g/100 km; Effizienzklasse: A+. Stromverbrauch¹ für den Kona Elektro kombiniert: 14,3-13,9 kWh/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 0 g/100 km; Effizienzklasse: A+. Wasserstoffverbrauch¹ für den Nexo in kg/100km: innerorts 0.77; außerorts 0.89; kombiniert 0.84; CO₂-Emission 0 g/100km; Effizienzklasse A+.

¹Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem Leitfaden entnommen werden, der an allen Hyundai Verkaufsstellen und bei der DAT Deutsche Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Straße 1, 73760 Ostfildern (www.dat.de) unentgeltlich erhältlich ist.

Klein und rein

Die Zukunft der City-Mobilität ist elektrisch, immer mehr reine Elektroflitzer für die Kurzstrecke sind zu haben. Dazu drängen weiterhin neue, unabhängige Hersteller in den Markt.



SONO Sion

Das Münchner Start-up Sono Motors hat seinen ersten serienreifen Elektrokleinwagen auf die Beine gestellt. Der Motor leistet 120 KW und macht den Sion bis zu 140 km/h schnell. Die Batterie ermöglicht eine Reichweite von 255 km nach WLTP-Standard – genug für die City. Der eigentliche Clou aber: In die gesamte Karosserie wurden nahtlos 248 Solarzellen eingearbeitet. Dadurch kann der Sion seine Batterie ganz einfach durch die Sonne selbst laden. So können pro Tag bis zu 34 Kilometer zusätzliche Reichweite gewonnen werden.

SMART EQ Forfour

Den facegelifteten Smart Forfour gibt's künftig nur noch elektrisch. Die Reichweite ist mit 160 NEFZ-Kilometer recht begrenzt, für die Stadt aber absolut ausreichend. Der Antrieb mit 82 PS Peakleistung ist der gleiche wie im Zweisitzer, und der bringt den 3,50 m lange Forfour in 12,7 Sekunden auf Tempo 100. Ist doch für die Stadt allemal genug.



SEAT Mii electric

Der Mii electric kommt ebenso wie der Citigo von Skoda und der VW e-up aus der gemeinsamen Konzern-Plattform. Wie dort, beträgt die Maximalleistung 61 kW (83 PS). Die Basisversion hat bereits eine Climatronic und den Spurhalteassistenten und nimmt den Strom über eine konventionelle Wechselstrom-Ladedose. Die Plus-Version investiert in Komfort und hat 16"-Leichtmetallräder „Design“, beheizte elektrische Außenspiegel und Nebelscheinwerfer.

Erhältlich bei:

Autohaus Louis Dresden | Moselstraße 9, Neuss | Tel.: 02131 / 7999-600



HONDA e

Die Scheinwerfer des neuen Honda erinnern auf den ersten Blick an einen Pandabären – chic!

Zur Retro-Optik außen bietet der kleine Japaner

innen große Displays und edles Holz. Zwei

Varianten mit 136 und 154 PS

Maximalleistung werden angeboten.

Gute Werte, die Reichweite von nur

220 Kilometer liegt unter der der Wettbewerber, aber für die Stadt reicht es doch. Noch ein Unterschied zu den „anderen“ ist auszumachen. Der Honda e fährt mit Heckantrieb - perfekt für Drifts im Winter – wenn's denn Schnee gibt.





OPEL Corsa e

In seiner sechsten Generation kommt der Corsa nun auch als reines Elektroauto auf den Markt. Rein äußerlich ist der Kleine auf 4,06 m Länge gewachsen. Obwohl man die gleiche Plattform wie der Peugeot e-208 benutzt (100 kW/136 PS starker E-Motor, der ihn 150 km/h schnell macht) unterscheiden sich die beiden optisch deutlich. Die Reichweite beträgt 330 Kilometer nach WLTP.

Erhältlich bei:

Autohaus Louis Dresden | Moselstraße 11, Neuss | Tel.: 02131 / 7999-0



VW e.up

Anfang 2020 startet der VW e.Up, und die Reichweite von 260 Kilometer ist für den Stadtflyter allemal genug. Zusammen mit dem „maps + more dock“ inklusive neu gestalteter App für iOS/Android macht es den neuen e-up! im Handumdrehen zum vernetzten Auto – und mit dem serienmäßigen Radio „composition phone“ mit sechs Lautsprechern zur fahrenden Boombox. Just plug and play.

PEUGEOT e-208



Den Kleinwagen-Klassiker 208 gibt es ab diesem Frühjahr auch als reine Elektroverson. Und dann noch in dieser schnittigen Verpackung. Die Reichweite von 340 WLTP-Kilometern für den e-208 ist absolut alltagstauglich, für viele innerstädtische Nutzer bedeutet es, dass einmal Laden pro Woche wohl ausreicht. Der Elektromotor entwickelt maximal 136 PS, und dank des tief liegenden Masseschwerpunkts liegt der 4,05 m lange Stromer dazu satt auf der Straße.



MINI Cooper SE

Eigentlich sollte der neue Elektro-Mini schon ab November 2019 auf den Markt kommen, aber sagen wir mal wie beim Brexit hat sich alles ein wenig verzögert. Marktstart ist nun der 28. März. Die Reichweite ist mit 270 Kilometer nach NEFZ für die Stadt absolut ok. Den ohnehin schick designten Innenraum kann man mit vier Trim-Varianten individuell upgraden.

VW id.3

Im letzten Jahr hat VW die ersten vier Konzepte für seinen neuen Modularen Elektrifizierungsbaukasten MEB vorgestellt. Der VW ID.3 ist nun das erste Elektroauto auf dieser Basis. Mit 4,26 Meter ist er etwa so groß wie der Golf. Die kürzere Haube und der um 14 cm längere Radstand soll aber zu einem deutlich größeren Innenraum führen. Batterieseitig sind drei Varianten mit 330, 420 und 550 WLTP-Kilometer Reichweite angekündigt. Marktstart ist Mitte 2020.



CITROEN C Zero

Der Citroën C-Zero basiert genau wie sein Zwillingbruder, der Peugeot iOn, auf der Plattform des Mitsubishi i-MiEV. Mit seinem großäugigen Gesicht spricht er wohl vor allem Frauen an. Bei der Neuaufgabe ihres Elektro-Minis, der mit 3,48 m ein Großer unter den Kleinen ist, haben die Franzosen viel innovative Technik hineingepackt. Die NEFZ-Reichweite von nur 150 km macht den C Zero praktisch zum reinen Stadtauto.

Erhältlich bei:

Autohaus Louis Dresden | Moselstraße 11, Neuss | Tel.: 02131 / 7999-0



„Neusser Held“ und „Neusser Heldin“: T-Shirt-Aktion der Stadtwerke zur Corona-Krise



Sie tun Gutes. Vielfach im Kleinen, aber die Wirkung ist enorm. Viele Neusserinnen und Neusser setzen sich seit Wochen für ihre Mitmenschen ein. Sie helfen den Älteren, Schwächeren und Kranken. Ob es die Einkäufe und Erledigungen sind oder der Basteltipp für Kinder und Familien. Das spontane Konzert vor dem Altenheim oder der Gabentisch im Stadtteil. Und natürlich die fleißigen Menschenhände, die derzeit hingehen und nicht nur für sich, sondern auch für ihre Mitmenschen Schutzmasken basteln oder nähen. Sie alle tun Gutes und die Stadtwerke Neuss möchten sich bei diesen Menschen bedanken. Persönlich und nah, so wie auch die Stadtwerke nach ihrem Selbstverständnis für das Dasein in Neuss tagtäglich arbeiten. So entstand beim Neusser Versorgungs- und Infrastrukturunternehmen vor wenigen Wochen spontan die Idee der „Neusser Helden“. Die T-Shirts mit dem Aufdruck „Neusser Held“ oder „Neusser Heldin“ erfreuen sich seitdem großer Beliebtheit, wie zahlreiche Posts auf diversen Facebook- und Instagram-Profilen von „Helden des Alltags“ zeigen. Eine stetig weiter wachsende Übersicht der „Neusser Helden-Stories“ haben die Stadtwerke Neuss in ihrem „STADTWERKE MAGAZIN“ auf www.stadtwerke-neuss.de angelegt. Die Tipps und Angebote für die Aktion können in Bild und Wort per Mail unter dem Betreff „Neusser Helden“ geschickt werden an: info@stadtwerke-neuss.de. Auch der Neusser Bundestagsabgeordnete und Ex-Bundesminister Hermann Gröhe hat davon schon persönlich Gebrauch gemacht.



Welttag der Handhygiene

Hände richtig waschen – und gesund bleiben

Saubere Hände sind für die Gesundheit so wichtig, dass mit zwei Welttagen darauf aufmerksam gemacht wird. Regelmäßiges Händewaschen hat nicht nur einen ästhetischen Wert, sondern ist ak-

tiver Gesundheitsschutz. Die Corona-Krise stärkt das Bewusstsein für diese wichtige Maßnahme. Alles was wir dazu brauchen, sind Wasser, Seife und ein paar Regeln.

Claudia Pilatus

Der Welttag der Handhygiene wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) 2009 ins Leben gerufen.

Er findet immer am 5. Mai statt. Der 5.5. wurde deshalb gewählt, weil die Menschen an jeder Hand 5 Finger haben – also 10 Finger, die ständig mit der Umgebung in Kontakt sind und dabei Schmutz und Keime aufnehmen und weitergeben.

Beim Waschen der Hände werden nicht nur sichtbare Schmutzteilchen entfernt, sondern auch unsichtbare Krankheitserreger. Schätzungsweise werden 80 Prozent aller Infektionskrankheiten über die Hände übertragen. Die gründliche Reinigung der Hände ist so wichtig für Wohlbefinden und Gesundheit, dass noch ein zweiter Tag im Jahr darauf hinweist: der Welttag des Händewaschens am 15. Oktober 2020.

Nach dem Klo und vor dem Essen – Händewaschen nicht vergessen!

Mit diesem Merksatz prägen sich Kinder die regelmäßige Notwendigkeit des Händewaschens ein. Tatsächlich ist die Maßnahme noch häufiger erforderlich, und zwar jedes Mal, wenn wir von draußen nach Hause oder an den Arbeitsplatz kommen. Auch nach dem Naseputzen sollen wir uns die Hände waschen.

Viren und Bakterien haften auf Oberflächen, die wir mehrmals am Tag berühren, ob Türklinken, Treppengeländer, Griffe von Einkaufswagen, Computertastaturen, Handys, Haltegriffe im Bus, Handtaschen, Hände, die wir zur Begrüßung schütteln. Haften die Keime an den Händen, gelangen sie schnell in die Schleimhaut von Mund, Nase oder Augen und von dort weiter in den Körper. Das geschieht schneller, als uns bewusst ist; denn in einer Stunde fassen wir uns 15 bis 20 mal ins Gesicht.

Das 5 x 5 des Händewaschens

In der Regel wäscht man sich die Hände an einem Handwaschbecken mit Wasser und Seife. Das klingt recht einfach, dennoch ist einiges zu beachten. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) beschrieb die Grundregeln für richtiges Händewaschen wie folgt:

1. Nass machen: Die Hände werden unter fließendes Wasser gehalten. Die Temperatur kann dabei so gewählt werden, dass sie angenehm ist.
2. Rundum einseifen: Handinnenflächen, Handrücken, Daumen, Fingerzwischenräume und Fingerspitzen sollten gründlich eingeseift werden.
3. Zeit lassen: Gründliches Händewaschen dauert mindestens 20 Sekunden, bei stark verschmutzten Händen auch länger.
4. Gründlich abspülen: Die Hände sollten unter fließendem Wasser abgespült werden.
5. Sorgfältig abtrocknen: Das Abtrocknen der Hände – auch der Fingerzwischenräume – gehört zum wirksamen Händewaschen dazu. Durch das Abtrocknen werden Keime entfernt, die noch an den Händen oder im restlichen Wasser an den Händen haften.

Seifen für jeden Geschmack & jede Haut

Seife entsteht beim Seifensieden aus Fetten, Laugen, Salz und Wasser. Die einfachste Seife ist die Kernseife. Sie ist hart und kann die Haut austrocknen. Darum ist es je nach Hautbeschaffenheit wichtig, auf Begriffe wie rückfettend, pflegend, für trockene, empfindliche Haut, pH-neutral zu achten. Wer kein tierisches Fett in der Seife will, verwendet pflanzliche bzw. vegane Seifen. Bunte, parfümierte Feinseife, schlichte oder dekorative Seifenstücke oder flüssige Seife – jeder kann seine Seife finden. Hauptsache, sie wird regelmäßig, gewissenhaft benutzt.

Ehemals wurde Seife übrigens auch in Neuss gekocht – und zwar hinter dem heutigen Rheinischen Schützenmuseum auf der Oberstraße. Um 1820 hatte der Fabrikant und Seifensieder Franz Rottels das ehemalige Klostergebäude umgebaut und mit seiner Familie als Wohnstätte mit der dahinter liegenden Seifenproduktionsstätte genutzt.

MAXMO Apotheke

2 x in Neuss

Inhaberin: Andrea Dutine



Design-Masken von van Laack

Wir schützen einander: mit bunten, hochwertigen verarbeiteten Masken aus 3-lagiger, antibakterieller Baumwolle.



Desinfektionsmittel vorrätig

Wir haben Hände-Desinfektionsmittel gemäß WHO-Empfehlung in verschiedenen Größen vorrätig. Auch für Kinder geeignet.

MAXMO Apotheke am Neumarkt Neuss Neumarkt 20, 41460 Neuss
Tel: 02131 | 12 58 59-0

MAXMO Apotheke Neuss-Reuschenberg
Am Reuschenberger Markt 2, 41466 Neuss
Tel: 02131 | 12 59 79-0

www.maxmo.de

So reagiert der Rhein-Kreis-Neuss auf die Corona-Krise

Mehr als 200 Rhein-Kreis-Helden gibt es allein in Neuss

Mit dem neuen Internetportal „rheinkreishelden.de“ unterstützen die Wirtschaftsförderungen der Stadt Neuss und des Rhein-Kreises Neuss die Gastronomie, den Einzelhandel und das Dienstleistungsgewerbe in der Corona-Krise. Auf Initiative der Neusser Agentur „stadtbekannt“ und mit Unterstützung von

Öffnungszeiten, Gutscheine, Lieferservices und/oder Abholung – „rheinkreishelden.de“ informiert über die aktuellen Angebote und Verfügbarkeiten und unterstützt so die lokale Wirtschaft. Auf einen Klick und Blick erfährt man hier, welche Geschäfte noch und wann geöffnet haben, einen Lieferdienst zur Verfügung stellen oder kontaktlose Selbstabholung anbieten. Auch können hier Gutscheine geordert werden, die später, wenn die Krise vorüber ist, im Laden eingelöst werden können.

Die Idee für diese Plattform war, wie viele Ideen, beim Herausziehen der Krise schnell geboren. Alexander Rottels, Inhaber der Neusser Marketingagentur „stadtbekannt“ leistete hier prompte Überzeugungsarbeit: „Es war und ist immens wichtig, dass wir in dieser so noch nie dagewesenen Situation zusammenhalten und den hiesigen Unternehmen dabei helfen, ihre Kundenbeziehungen so weit wie möglich zu erhalten. Hier konnten wir als Spezialisten fürs Marketing die Stadt und Kreisverwaltungen schnell für diese Idee begeistern



Auf Ihr Lieblingsessen brauchen Sie auch jetzt nicht zu verzichten. Die lokalen Gastronomen in der Neusser Innenstadt stellen viele leckere Angebote für Sie bereit. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Restaurant.

Eine Liste aller Restaurants mit Abhol-Service finden Sie unter neuss-marketing.de und neuss-city.de



Neuss Marketing und der Zukunftsinitiative Neuss e.V. (ZIN) bietet die Plattform Informationen, Angebote und Kontaktmöglichkeit. Und hilft den teilnehmenden Gastronomie- und Einzelhandelsbetrieben sowie Dienstleistern ihr tägliches Geschäft in Zeiten des Lockdowns so gut es geht aufrecht zu erhalten.

Monika Nowotny



und für eine Unterstützung unserer lokalen Helden gewinnen. Die Umsetzung dieser zentralen Plattform, auf der Anbieter und Interessenten zusammenfinden, konnte im Anschluss schnell in die Wege geleitet werden. Sie ist übrigens komplett kostenlos, sowohl für Unternehmen, die hier ihre Services anbieten, als auch für die Nutzung durch Kundinnen und Kunden.“

Auch im Rathaus kam diese Idee super an. „Als Herr Rottels mir seine Idee vorstellte, haben wir direkt unsere Unterstützung zugesagt“, so Bürgermeister Reiner Breuer. „Die Plattform ermöglicht Bürgerinnen und Bürgern, direkt Solidarität mit ihren örtlichen Einzelhändlern, Dienstleistern und Gastronomen zu zeigen und einen Beitrag zu leisten, dass diese auch nach der Corona-Krise noch am Markt sind. Besonders die vielen angebotenen Lieferdienste sind hier zur Zeit für viele Menschen interessant und wichtig, da sie eine in der Regel kontaktlose Versorgung zu Hause ermöglichen.“

Die große Hoffnung ist, dass diese Plattform es der lokalen Wirtschaft ermöglicht, diese fraglos besonders herausfordernde und schwierige Situation möglichst schadlos zu überstehen.

Rund 200 lokale Helden haben sich bereits registriert und täglich werden es mehr

Allein in Neuss ist die Zahl der „local heroes“ bereits auf 200 angewachsen „und täglich werden es mehr“, so Alexander Rottels. „Mehr als 12.000 User nutzen dieses Angebot, um sich über Liefer- und sonstige Services zu informieren und diese dann auch zu nutzen. Hier hat Neuss ganz klar eine Vorreiterrolle, in anderen Städten des Rhein-Kreises sind die Anbieterzahlen deutlich geringer. Das liegt daran, dass Neuss bereits früh auf die Krise reagiert hat und im Rathaus eine große Offenheit für derartige Maßnahmen herrschte. Auch pusht die Stadt diese Initiative mit digitalen Updates und Werbung in verschiedenen Social Media Kanälen, was die wachsendem Zuspruch von Seiten der User belohnt wird.“

Auch wenn langsam die Geschäfte wieder öffnen, so bleibt das Angebot der Rheinkreishelden mit Sicherheit ein gutes Infoportal, was den Zusammenhalt auch weiterhin sichtbar macht und stärkt.



**Jetzt ins
Krankenhaus,
geht das?**

sicher-geht-das.de



Prof. Dr. med. Jens Encke
Ärztlicher Direktor und Chefarzt Innere Medizin

Bei uns können Sie sicher sein: Während die Coronaverbreitung abebbt, sorgen wir bei Ihrem Klinikaufenthalt weiterhin für höchste Sicherheits- und Hygienestandards in allen Bereichen. Ob Mindestabstand, Mundschutz oder Menschlichkeit – Wir sind auf jeden Fall bestens vorbereitet.

So können wir Sie mit Sicherheit wie gewohnt erstklassig behandeln.
Zögern Sie also nicht, gute Besserung zu genießen. Mit allem, was dazu gehört.

Also: keine Angst vor Corona!



ST. AUGUSTINUS GRUPPE
Johanna Etienne Krankenhaus

Überdurchschnittliche Ergebnisse bei AOK, Barmer und Weißer Liste:

Gute Noten fürs St. Elisabeth-Hospital bei Patientenbefragung

Seit 2011 befragen AOK Rheinland/Hamburg und Barmer gemeinsam mit der „Weißen Liste“ Patienten über ihre Erfahrungen nach Krankenhausaufenthalten. Seit 2018 gehört auch die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) zu dem Befragungsteam. Die Ergebnisse sollen den Versicherten vor einem eigenen stationären Eingriff Entscheidungshilfe und Sicherheit bieten.

Nun liegt das aktuelle Ergebnis der Befragung vor. Es wurde in der Zeit von Oktober 2017 bis September 2019 durchgeführt. 1.462 Krankenhäuser in ganz Deutschland nahmen teil. Das St. Elisabeth-Hospital Meerbusch-Lank mit dem Rheinischen Rheuma-Zentrum erhielt durchgehend sehr positive Resultate.

Leistung des gesamten Teams

„Unsere Ergebnisse liegen in allen Dimensionen über dem Landes- und Bundesdurchschnitt. Wir freuen uns sehr darüber und danken unseren Ärzten, Pflege- und Verwaltungsmitarbeitern, die zu diesem tollen Ergebnis beigetragen haben“, ist der Kaufmännische Direktor Peter Potysch stolz.

Befragt in der Untersuchung wurden in Meerbusch Patienten der Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie, die von den Chefärzten Dr. Stefan Ewerbeck und Dr. Stefanie Freudenberg geleitet wird sowie Patienten der Klinik für Orthopädie / Orthopädische Rheumatologie, deren Leitung Chefarzt Dr. Tim Claßen verantwortet.

Überdurchschnittlich

Die abgefragten Kriterien umfassten die Beziehung zum Arzt und Pflegepersonal sowie die Informationen durch sie, die Organisation und das Management, den Service sowie die fachliche Expertise von Arzt und Pflegekräften. Nicht zuletzt flossen der Behandlungserfolg und die Weiterempfehlungsbereitschaft in die Ergebnisse ein.

Bei der Gesamtbewertung liegt das St. Elisabeth-Hospital in allen Kriterien sowohl über dem Bundes- als auch über dem Landesdurchschnitt. So sticht es besonders bei der Weiterempfehlungsquote mit 89 Prozent im Vergleich zu 81 Prozent bundesweit und 79 Prozent in Nordrhein-Westfalen heraus.

Diese Tendenz zieht sich auch durch die Einzelfragen aller Qualitätsdimensionen. Bei allen 14 Kriterien, beispielsweise auch nach den Wartezeiten, der Essensversorgung und der Sauberkeit, liegen die Werte des St. Elisabeth-Hospitals vor denen aus Bund und Land. Beim genauen Blick auf die „Qualitätsdimension Organisation und



Dr. Stefan Ewerbeck und Dr. Stefanie Freudenberg sind beide Chefärzte der Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie.



Privat-Dozent Dr. Tim Claßen ist Chefarzt der Klinik für Orthopädie / Orthopädische Rheumatologie.

Service“ wird der höchste Wert in der Patientenaufnahme erreicht – mit 89 Prozent (deutschlandweiter Wert 81 Prozent, NRW 78 Prozent).

„Besonders erfreulich ist, dass unsere Werte über den gesamten Befragungszeitraum recht konstant bleiben. Da geht es in den einzelnen Kriterien mal etwas nach oben und unten – aber wir sind immer über dem Bundesdurchschnitt. Bis auf eine einzige Ausnahme im Bereich Organisation und Service im November 2017 – da hatten wir einen identischen Wert. Und den haben wir uns bis zum nächsten Bewertungsdurchschnitt um 12 Prozent gesteigert“, berichtet Peter Potysch.

Johanna Etienne Krankenhaus appelliert: Mit ernsthaften Erkrankungen auf keinen Fall warten

– Anzeige –

Die Krankenhäuser sind deutschlandweit leerer als sonst. Auch im Johanna Etienne Krankenhaus lassen sich deutlich weniger Patienten behandeln – aus Angst vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus. Dass deutlich weniger Menschen sogar mit Anzeichen eines Herzinfarkts oder Schlaganfall ins Krankenhaus kommen, findet der Ärztliche Direktor, Professor Jens Encke, besorgniserregend: „Beißen Sie nicht die Zähne zusammen und suchen Sie bei akuten Beschwerden das Krankenhaus auf“, appelliert Encke. „Es besteht kein Risiko, sich bei uns mit Covid-19 anzustecken.“ Im Gegenteil: Mit einer ernsthaften Erkrankung nicht die medizinischen Leistungen der Experten im Krankenhaus in Anspruch zu nehmen, könne zu lebensbedrohlichen Situationen für den Patienten führen. Auch Bundesgesundheitsminister Jens Spahn plädiert dafür, dass Krankenhäuser wieder „in einen Regelbetrieb zurückkehren“. Und tatsächlich sind die Kliniken im neuen Alltag angekommen. Im Johanna Etienne Krankenhaus etwa haben Ärzte inzwischen längst große Routine und Erfahrung in der Behandlung von Corona-Patienten. So liegen die Patientinnen und Patienten auf einer eigens eingerichteten Isolationsstation – oder, wenn ihr Zustand es erfordert, separat auf der Intensivstation. Das gilt auch für Patienten mit einem Covid-19-Verdacht. Damit andere Patienten sich auf keinen Fall anstecken können, hat die Klinik viele weitere Maßnahmen eingeführt: Alle Patienten und Mitarbeiter tragen einen Mundschutz, in den Zimmern ist ausreichend Platz, um einen großen Abstand zwischen den Betten und Patienten einzuhalten, und ein Schnelltest von Patienten mit



Symptomen wie Fieber, Husten oder Unwohlsein, gehört ebenfalls zum umfangreichen Maßnahmenpaket. Auch für Diagnostik wie Röntgenuntersuchungen treffen Menschen mit und ohne das Virus nicht aufeinander. Patienten mit Corona haben zum Ende des Tages ein eigenes Zeitfenster oder werden mobil in ihrem Zimmer geröntgt. Danach werden Raum und Geräte intensiv desinfiziert. Bisher lag die Zahl von Patienten mit dem neuartigen Coronavirus stets im einstelligen Bereich. Mit dieser stabilen Situation und den strengen Hygienestandards kann das Krankenhaus auf der Neusser Furth die Angebote für Operationen und Behandlungen nun wieder hochfahren.





DIE NEUE WELT DES SEHENS

DIE OPTIK COMMER SEHANALYSE – JETZT GRATIS!*

AKTION VERLÄNGERT BIS ENDE MAI 2020

**Kommen Sie bis 31. Mai 2020
zur Premium-Sehanalyse zu Optik Commer
und Sie erhalten diese Dienstleistung
im Wert von 89.- Euro gratis!**

* Keine Barauszahlung möglich. ** Ersetzt nicht die Vorsorge bei Ihrem Augenarzt, die Sie regelmäßig durchführen lassen sollten.

-  Exakte Bestimmung der Sehschärfe
-  Überprüfung des Augeninnendrucks**
-  Tränenfilmanalyse
-  Netzhautscan**

OPTIK
COMMER



ZUR EINHALTUNG DER HYGIENERICHTLINIEN VEREINBAREN SIE BITTE EINEN TERMIN!

Hoistener Str. 58
41466 Neuss-Weckhoven

Tel. (0 21 31) 94 92 06
Mail: info@optik-commer.de

www.optik-commer.de

Nachhaltig und Biodivers und das mit viel Spaß!

Urban Gardening in der Neusser Innenstadt

Sobald die Temperaturen es zulassen, also so etwa Anfang März, herrscht reges Treiben auf dem Gelände der Städtischen Gärtnerei am Botanischen Garten in Neuss. Dort treffen sich die Mitglieder der Urban Gardening Gruppe der Initiative Transition Town Neuss, um gemeinsam zu gärtnern. Seit 2016 dürfen sie auf einer Freifläche und in einem Tunnelgewächshaus selbst ihren grünen Daumen beweisen und pflanzen und ernten, was ihnen in den Sinn kommt. Vorschriften setzt

sich die Gruppe nicht, im gemeinsamen Garten wird demokratisch entschieden, was in die Erde kommt. Wichtig ist ihnen jedoch, dass es rein ökologisch zugeht und kein Kunstdünger oder chemische Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. Im Laufe der Jahre ist diese Gruppe zusammen gewachsen und jeder kennt die eigenen und die Stärken der Mitstreiter und der Austausch findet rege statt.

Stefan Büntig

Zum Saisonstart werden aktuell die Beete und die Pflanzkübel im Gewächshaus vorbereitet. Die alte Erde wird gegen neue, humusreiche Erde ausgetauscht und mit Eimern, Schaufeln und viel Handarbeit in die zahlreichen Kübel verteilt. Dort sollen wieder über 40 Sorten Tomaten, Paprika und andere Gemüse gedeihen.

In einigen Pflanzgefäßen wurden bereits junge Mangold- und Salatpflanzen gepflanzt, sie gedeihen neben gleichen Sorten, die dank des milden Winters überlebt haben.

Auf dem Beet hinter dem Gewächshaus hat auch Grünkohl überlebt und kann auch noch für eine schmackhafte Mahlzeit erhalten.

Was die rund zwanzig Hobbygärtner hier anpflanzen und ziehen, dürfen sie auch essen, ein Verkauf der Ernte ist nicht vorgesehen, dafür ist die Menge auch viel zu klein. Dr. Ralf Resch erklärt das Prinzip der Gruppe: „Wir haben sehr viel Spaß daran, gemeinsam Gartenarbeit zu verrichten und uns in vielen Bereichen untereinander zu unterstützen. Jeder bringt seine Fähigkeiten oder auch eigene Pflanzen und Saatgut ein. So erreichen wir eine große Vielfalt!“

Die Vielfalt fängt bei den Gruppenmitgliedern an, denn sie stammen aus sehr unterschiedlichen Ecken der Gesellschaft, kommen alle aus dem Kreisgebiet und bringen alle sehr unterschiedlichen Fähigkeiten ein. Ihr Alter reicht von Mitte Zwanzig bis Mitte Siebzig.

Da ist beispielsweise Horst, der 8 Jahre lang einen eigenen Schrebergarten beackerte und mit seinem breiten Wissen über den Anbau eine regelrechte Institution des Wissens in der Gruppe ist. Er pflanzte zum Saisonstart Kartoffeln. „Kartoffeln gehören in jeden Garten!“, erklärt er.



Marlis ist seit zwei Jahren im Garten aktiv und kümmert sich intensiv um den Staudengarten, in dem Blühpflanzen gepflanzt wurden. Für sie ist diese Aktion eine sinnstiftende Beschäftigung, die neben der gesunden Arbeit an der frischen Luft auch noch Kindheitserinnerungen wach ruft: „Meine Mutter arbeitete immer gerne in ihrem Garten und ich habe ihr dabei zugeschaut. Wenn ich hier arbeite, erinnere ich mich gern an diese Zeit!“ Dass man sich hier gegenseitig hilft und durch den intensiven Austausch neue Ideen entwickelt, findet sie sehr wichtig und schön.

Bei gelegentlichen gemeinsamen Treffen wird zudem auch die Ge-

meinschaft gepflegt.

Ganz in neue Projekte vertieft ist Robert Wilmers, der im normalen Leben als selbständiger Tischlermeister seine Kunden mit dem Fahrrad besucht. Das Palettenhochbeet ist eine seiner Ideen, die er umsetzte, zum Saisonstart hat der Bau einer Würmerkiste und mehrerer Insektenhotels Priorität.

„Ich baue hier Dinge, die jeder mit ein wenig Geschick und ohne viele Kosten selbst nachbauen kann!“, erklärt er.

Gerade hat er ein Bündel abgeschnittenen Schilf zu einem Nistplatz für Insekten umgebaut.

Anregungen zum Nachmachen

Neben diesem Bio-sozialen Austausch verfolgen die Urban-Gärtner ein weiteres wichtiges Ziel, denn sie wollen durch ihr Projekt andere Menschen inspirieren, es ihnen nachzumachen.

„Es können ganz sicher nicht unendlich viele Menschen hier auf diesem begrenzten Gebiet mitmachen, aber wir bieten eine Vielzahl von Anregungen, um auch auf kleinem Raum selbst etwas zum Wachsen zu bringen“, so Roland Resch.

Platz gebe es genau genommen fast überall, sei es der Garagenhof, eine ungenutzte Ecke auf dem Betriebsgelände oder ein Balkon.

Ein Hochbeet aus Paletten zusammengebaut kann ein kleiner Gemüse- oder Kräutergarten werden, ein alter Autoreifen, der mit Erde gefüllt wurde, wird zur Blumenwiese, die Insekten Nahrung bietet und ein ausgedienter Transportbeutel aus dem Gartenbau kann zu einem transportablen Hochbeet umgenutzt werden.

Wer sich selbst ein Bild vom nachhaltigen Gartenbau machen will, ist immer Samstags von 10 bis 12 Uhr herzlich willkommen.

Wie geht es weiter?

Der Botanische Garten wurde bereits in großen Teilen umgebaut und modernisiert, in der letzten Umbauphase soll auch der Bereich der urbanen Gärtner neu gestaltet werden. „Wir würden sehr gerne hier weitermachen und bei der Ideenfindung zur Umgestaltung Ideen einbringen“, so Ralf Resch.

So könnte die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich durch Integration von öffentlichen Zonen mit Sitzgelegenheiten erheblich gesteigert werden und der Garten noch besser zum Erlebnisraum werden. Die Gruppe der engagierten Stadtgärtner hofft inständig, hier weitermachen zu dürfen.

Freianzeige



Wir haben die Schnauze voll.

Hilf unseren Meeren mit deiner Spende:
www.wwf.de/plastikflut

STOPP DIE PLASTIK FLUT

Der WWF arbeitet weltweit mit Menschen, Unternehmen und Politik zusammen, um die Vermüllung der Meere zu stoppen. Hilf mit deiner Spende! WWF-Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22

Der Umweltsipp

Jetzt erst recht: Bio- und regionale Lebensmittel kaufen!



Foto: photocase.com/emma75

Die Solidarität und die Würdigung der Leistungen der Beschäftigten in Gesundheitsvorsorge und Pflege wächst angesichts der Corona-Pandemie endlich. Das ist gut so!

Aber auch Menschen, die Lebensmittel produzieren und vermarkten, sind absolut systemrelevant und benötigen unsere Hochachtung, eine faire Bezahlung – und weiterhin Abnehmer*innen.

Engpässe in der Produktion sind zwar nicht zu erwarten. Dennoch steht die Logistik bei der Versorgung mit Lebensmitteln derzeit vor großen Herausforderungen.

Und auch bei uns Verbraucher*innen kommen Fragen auf: Wie kann ich die bestehenden Versorgungswege mit ökologischen Lebensmitteln aus der Region für mich und Andere aufrecht erhalten und dabei bäuerliche Betriebe entlasten? Und: Wie kann ich die Verarbeitenden und Händler*innen unterstützen, damit sie auch in Zukunft ihre Arbeit leisten können?

Der BUND ruft daher zur Solidarität der Konsument*innen auf. Kaufen Sie Lebensmittel weiterhin möglichst ökologisch und aus der Region ein und nutzen Sie die jetzt möglichen Wege, wenn der direkte Einkauf an der Ladentheke und am Marktstand nicht mehr möglich ist.

Viele Betriebe informieren auf ihren Internetseiten, ob die Abholung von Produkten auf dem Hof möglich ist. Nutzen Sie diese Angebote und klären Sie möglichst alle Fragen vorab am Telefon oder per E-Mail ab. Fragen Sie nach den Maßnahmen zum Infektionsschutz für sich und Andere. Und: Bringen Sie auch, wenn möglich und erwünscht, Ihren Nachbar*innen Lebensmittel mit! Das wären nur zwei Tipps, um die Abläufe so zu organisieren, dass Infektionsrisiken minimiert werden.

Die bereits etablierten Formen der Gemüseboxen, bei denen Lebensmittel direkt an die Haustür gebracht werden, können Sie ebenfalls verstärkt nutzen. Allerdings sind bereits jetzt einige Betriebe an ihren Grenzen, da Menschen fehlen, um Boxen zu packen. Auch in diesem Fall finden Sie im Internet Informationen, welche Boxen auch weiterhin bestellt werden können.

Ist die Pandemie überstanden und sind persönliche Kontakte wieder möglich, ist die Rückkehr zum Einkauf direkt bei Erzeuger*in und auf dem Markt ein unschätzbare Erlebnis. Insbesondere bäuerliche Betriebe sind auf die Direktvermarktung angewiesen. Bitte unterstützen Sie sie. Vielen Dank!

Quelle: BUND

Klimafreundlichkeit rechnet sich. Für die Umwelt, für die Wirtschaft und für gutes und nachhaltiges Leben in Neuss

Neuss hat Klimaneutralität ins Rollen gebracht: Maßnahmen, Musterrechnungen und Möglichkeiten

Mit dem ehrgeizigen Ziel bis 2035 klimaneutral zu werden, hat sich die Stadt viel vorgenommen. Die wesentlichen Bereiche, um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, wurden bereits im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes identifiziert und mögliche Maßnahmen vorgestellt. Wesentliche

Handlungsfelder sind die Bereiche Bauen/Sanieren und bürgerschaftliches Engagement, aber auch die Bereiche Mobilität und Energie spielen eine entscheidende Rolle, um den Ausstoß klimaschädlicher Gase, allen voran CO₂, drastisch zu reduzieren.

Monika Nowotny

Mit dem Ratsbeschluss vom 27.09.2019 hat sich die Stadt Klimaneutralität bis zum Jahre 2035 verordnet. Klimaneutralität meint hier das Eliminieren und Vermeiden klimaschädlicher Gase, die für den drohenden Klimawandel maßgeblich mitverantwortlich sind. Diese Vermeidung kann auf zwei Arten geschehen. Entweder durch Kompensation, d.h. durch Projekte, die auf Neutralisation und Abbau dieser Gase setzen, wie beispielsweise Aufforstung von Bäumen oder Vermeidung von Abholzung. Oder durch Erzeugung und Verwendung CO₂-neutraler, klimafreundlicher Rohstoffe und Energien. Noch ist die Stadt weit von diesem ehrgeizigen Ziel entfernt, denn zur Zeit belaufen sich die CO₂-Emissionen für die Stadt Neuss noch auf knapp 1.700.000 Tonnen CO₂ pro Jahr (Quelle: Energie- und CO₂-Bilanz der Stadt Neuss, 2014-2018, herausgegeben vom Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima). Hauptversacher sind Industrie (36,6%), Haushalte (23,4%), Verkehr (23,3%) sowie Gewerbe/Wirtschaft (15,6%), da sie noch und hauptsächlich fossile und damit CO₂-ausstoßende Energie verbrauchen. Der Anteil der erneuerbaren Energien wie Wind- und Solarstrom liegt derzeit bei nur 6,5 Prozent. Das soll sich nach Willen der Stadt und des gesunden Menschenverstandes bis spätestens 2035 radikal ändern. Handlungsfelder gibt es viele. Neben der Tatsache, dass alle und jeder in seinem privaten und beruflichen Umfeld dazu beitragen kann, den Energieverbrauch zu reduzieren (Bürgerschaftliches Engagement), muss gerade in den Bereichen Mobilität, Energiewirtschaft und Industrie einiges passieren, um die CO₂-Emissionen gen 0 zu reduzieren. Denn noch produziert die Stadt so viel CO₂, dass es einen Wald mit 131 Mio. Bäumen bräuchte, um das schädliche CO₂ zu neutralisieren. Ein solcher Wald wäre 13 mal so groß wie das gesamte Stadtgebiet, also keine realistische Option. Durchaus realistischer, weil machbarer, ist ein substantieller Ausbau der erneuerbaren Energien. Hier eher mit Solarkraft, da Windkraft im Stadtbild nur sehr begrenzt nutzbar gemacht werden kann. Hier ist das „1000 Dächer-Programm“, das Bürgermeister Reiner Breuer zur Förderung von Photovoltaikanlagen ausgerufen hat, ein folgerichtiger und wichtiger Schritt, der sich allerdings hauptsächlich an private Hauseigentümer und deren Freiwilligkeit richtet und daher eher langsam und sukzessive erfolgen wird. Über die Einführung einer „Solarpflicht“, wie es die Vorreiterstädte Tübingen und Waiblingen in Baden-Württemberg vorgemacht haben, die die Installation von Photovoltaik-Anlagen auf jedem Neubau vorsieht, wird derzeit diskutiert. „Die Stadt will und wird ihrer Verantwortung im Klimaschutz auch für die nachfolgenden Generationen gerecht werden. Klimaschutz ist eine substantielle Aufgabe, die alle Bereiche des städtischen Lebens betrifft. Jeder Einzelne kann hier einen wertvollen Beitrag leisten“, betont Breuer. „Doch dafür müssen wir auch einen langen Atem beweisen, um diese Herausforderung zu meistern.“



Foto: Schletter Group

Aus Parkplätzen könnten Kraftwerke werden

Schneller und effizienter wäre hier eine Fokussierung auf eine klimaneutrale Ausrichtung der städtischen Liegenschaften. Die hier bereits bestehenden versiegelten Flächen (Parkplätze, sowohl öffentliche als auch an Ämtern, Sportstätten, Stadtwerken, Bauhöfen plus Parkhausdächer, Dächer von Ämtern und anderen kommunalen Einrichtungen) bieten hier ausgezeichnete Voraussetzungen und könnten relativ zeitnah und ohne großen Aufwand für nachhaltige Energiegewinnung durch Aufbringung von Photovoltaikanlagen genutzt werden. Denn hier spart jeder mit einem Solarmodul belegte Quadratmeter im Schnitt 105 Kg CO₂ pro Jahr ein und erzeugt rund 200 kWh erneuerbaren Strom, in Summe ein gewaltiges Einsparpotential bei gleichzeitiger Erzeugung einer großen Menge an erneuerbarer Energie.

Koppelt die Stadt diese klimaneutrale und eigene Energieproduktion mit der nachhaltigen Elektrifizierung des innerstädtischen Verkehrs, könnte noch eine weitere klimafreundliche Rechnung aufgehen. Die sukzessive Steigerung des E-Fahrzeug Anteils von heute unter 1 Prozent auf 30 Prozent in den kommenden Jahren hat ein gewaltiges Einsparpotential an CO₂. Beträgt der derzeitige CO₂-Ausstoß durch den motorisierten Individualverkehr 233.515 Tonnen CO₂ (für das Jahr 2018, Quelle: Energiebilanz der Stadt Neuss), so sinkt durch eine Steigerung der Elektromobilität von 30 Prozent der CO₂-Ausstoß auf 70.054 Tonnen. Der Strombedarf für den Betrieb der elektrischen Fahrzeuge steigt damit zwar auch um 30 Prozent, könnte aber aus neuen erneuerbaren Energiequellen der Stadt locker gedeckt werden. Die gleichzeitige Steigerung von Elektromobilität verbunden mit nachhaltiger und erneuerbarer Energieproduktion auf Basis von Photovoltaik ergibt hier eine ganz klare Win-Win Situation. Nicht nur für eine saubere Energiebilanz der Stadt, sondern auch unter kosten-technischen Aspekten Diese Rechnung ist nicht nur ausgesprochen klimafreundlich und wirtschaftlich clever, sondern eigentlich auch wirklich sonnenklar.

Waldbrandgefahr im Frühjahr – Acht geben auf den Wald

Regionalforstamt Niederrhein ruft Waldbesuchende zur Vorsicht auf

Die Waldbrände der vergangenen Zeit bei Gummersbach und im Naturschutzgebiet de Meinweg in den Niederlanden zeigen deutlich, welche Gefahren die Trockenheit für den Wald birgt. Bereits eine weggeworfene Zigarette oder ein unachtsam geparktes Auto kann einen Großbrand auslösen. Aufgrund der derzeitigen Kontaktbeschränkungen bietet sich der Wald als Ausflugsziel an. Die hohen Waldbesucherzahlen bedeuten aber auch ein erhöhtes Waldbrandrisiko, da die meisten aller Waldbrände durch Menschen verursacht werden.



Da jetzt im Frühjahr die Sonne fast ungehindert durch die noch wenig belaubten Bäume auf den Waldboden scheinen kann, können sich trockene Pflanzen, Gräser oder auch Laub außerdem besonders leicht entflammen. „Das frische Frühjahrsgrün der Bäume und Sträucher täuscht über die derzeitige Waldbrandgefahr hinweg. Der obere Waldboden sowie darauf liegende Äste und Laub sind völlig ausgetrocknet.“ So Falk Stefan, Mitarbeiter im Regionalforstamt Niederrhein.

Daher sollten sich Waldbesuchende unbedingt an folgende Regeln halten, um Tiere, Pflanzen und sich selbst nicht zu gefährden:

- Einhalten des gesetzlichen Rauchverbots (1. März bis 31. Oktober)
- Kein Feuer/Grillen im und am Wald (100 Meter Mindestabstand)
- Freihalten der Waldzufahrten für die Feuerwehr
- PKWs nicht im hohen Gras abstellen, da die Abwärme des Fahrzeugs ausreicht um Gras in Brand zu setzen
- Keine Zigaretten aus dem Fahrzeug werfen
- Erhöhte Aufmerksamkeit beim Waldbesuch

Zum Teil kann trotz gleicher Witterungsbedingungen die Waldbrandgefahr lokal unterschiedlich ausgeprägt sein. Die Brandanfälligkeit von Wäldern hängt zudem stark davon ab, was unter den Bäumen steht. Hohes Gras wächst dort wo Licht an den Waldboden kommt. Das ist vor allem der Fall, wenn durch vergangene Stürme viele Bäume umgeworfen wurden oder auf freien Flächen, wo viele neue Bäume gepflanzt wurden. Meist entstehen Waldbrände als Bodenfeuer.

Die hohe Zahl der Waldbesuchenden in NRW kann beim Thema Waldbrand aber gleichzeitig auch von Vorteil sein. Denn durch die vielen Waldbesuchenden werden die meisten Brände entdeckt. Und da heute fast jeder mit einem Handy unterwegs ist, kann die Feuerwehr zeitnah informiert werden.

Daher die Bitte:

Wenn es zu einem Brand kommen sollte:

- Löschen Sie kleine Entstehungsbrände, wenn es Ihnen gefahrlos möglich ist
- Melden Sie Brände über die „112“. Dies gilt auch für gelöschte Brände, um ein Wiederentfachen zu vermeiden
- Verlassen Sie den Gefahrenort auf kürzestem Wege

Wenn alle Waldbesuchenden diese Hinweise beachten, steht einem erholsamen Waldbesuch während dieser außergewöhnlichen Zeit nichts im Wege. Bitte achten Sie auch im Wald weiterhin auf die Einhaltung der Kontaktbeschränkungen und seien Sie aufmerksam während des Waldbesuches. Der Wald dankt es Ihnen!

Falsche „Corona-Helfer“ unterwegs

Hilfe bei Einkäufen oder anderen Erledigungen wird unter 02131/909050 vermittelt

Der Stadtverwaltung Neuss liegen Berichte vor, dass sich Personen als städtische „Corona-Helfer“ ausgeben und Seniorinnen und Senioren ansprechen um angebotene Hilfe anzubieten. Die Stadt weist darauf hin, dass keine offiziellen „Corona-Helfer“ unterwegs sind und Seniorinnen und Senioren direkt kontaktieren. Wer von fremden Personen angesprochen wird sollte auf die angebotene Hilfe nicht eingehen und die Polizei verständigen. Hilfe bei Einkäufen oder anderen Erledigungen für Ältere oder Vorerkrankte wird über die CoronaCare-Hotline unter 02131/909050 vermittelt.

Jungschützen bieten kostenfreie Nachhilfe

Die Further Jungschützen erstellen individuelle „Profilkarten“, auf denen die jeweiligen Stärken aufgeführt und zur Nachhilfe angeboten werden. Seien es die Naturwissenschaften, Fremdsprachen usw., aber auch das Vertiefen der deutschen Sprache.

Auf allen „Profilkarten“ wird eine zentrale Kontaktadresse genannt, an die sich die Interessenten wenden können. Von dort aus wird je nach Anforderung / Anliegen / Fähigkeit zu dem geeigneten Jungschützen vermittelt. Diese Profilkarten werden am „Further Gabenzaun“, Kaarster Strasse (Initiative von Ulla & Heinz Bittner) ausgehangen und kommuniziert.

Auch was Räumlichkeiten für diese Unterstützungen betrifft, gab es Überlegungen und auch Lösungen. So wird z.B. der Pfarrverbund Neuss-Nord Räumlichkeiten zur Verfügung stellen, so dass den Anforderungen und Notwendigkeiten in der aktuellen Situation entsprochen werden kann.

Der neue Krimi von Jutta Profijt alias Judith Bergmann

„Gerecht ist nur der Tod“ - Spannende Unterhaltung und todsichere Ablenkung

Die Korschenbroicher Autorin Jutta Profijt ist international bekannt für ihre humorvollen „Kühlfach“-Krimis. Doch sie kann auch ‚ernst‘. Für ihren eindringlichen Kriminalroman „Unter Fremden“ hat sie 2018 den renommierten Fried-

rich-Glauser-Preis erhalten. Und nun hat sie unter dem Pseudonym Judith Bergmann für den dtv-Verlag einen weiteren fesselnden Krimi geschrieben: „Gerecht ist nur der Tod“.

Annelie Höhn-Verfürth

Die Psychologin und angesehene Journalistin Ina Reich erhält vom Kölner Polizeipräsidenten den Auftrag, eine Mordkommission bei der Arbeit zu begleiten. Sie soll die seelischen Belastungen der Ermittler untersuchen. Als der ebenso bekannte wie illustre Unternehmer Hajo Reimer in aller Öffentlichkeit auf dem Weg zu seiner Hochzeit aus dem Hinterhalt erschossen wird, stößt Reich zum Ermittlungsteam um Kriminalhauptkommissar Schellenberg. Schnell wird ihr klar, dass in dem Fall nichts ist, wie es scheint, und alle Beteiligten an ihre Grenzen gebracht werden. Außerdem hat die hochsensible Ina offensichtlich mit eigenen Problemen zu kämpfen sowie mit Schwierigkeiten im SoKo-Team, besonders durch die temperamentvolle Kriminalkommissarin Sibel Bulut.

„Mir wurde klar, dass ein nicht unerheblicher Anteil meiner Arbeit darin bestehen würde, gegen Widerstände anzukämpfen, die die Ermittler mir entgegenbrachten. Mal offen aggressiv wie Kommissarin Bulut, mal aus Sachzwängen resultierend wie bei Schellenberg, aber immer hinderlich. Zeitraubend. Nervenaufreibend. Ich biss die Zähne zusammen. Man bekommt im Leben nichts geschenkt. Wer wüsste das besser als ich.“

„Die Welt mit anderen Augen sehen“

So steht es auf Jutta Profijts Homepage und das ist ihr Leitsatz beim Schreiben. „Die Welt mit anderen Augen sehen – Das reizt mich beim Schreiben, und ich denke, das reizt auch die Lesenden.“ Dieses Mal erzählt sie – wie auch bei „Unter Fremden“ -, ganz aus der Perspektive der Hauptfigur Ina. Das war gar nicht so einfach, wie die Autorin zugibt: „Es war eine Herausforderung, die Innenperspektive dieser Psychologin, die nicht die Ermittlungen leitet, sondern hauptsächlich beobachtet, interessant zu gestalten.“ Die Handlung hatte sie nämlich schon lange im Kopf, aber ihre Hauptfigur musste sie erst „besser kennenlernen“. Das ist Profijt alias Judith Bergmann jedenfalls bestens gelungen. Von Anfang an rätselt man mit der facettenreichen Ich-Erzählerin wie die Ermittlungsergebnisse einzuordnen sind, wer hinter dem Mord stecken könnte und nimmt an ihrem intensiven Erleben teil. Zugleich stellt sich im wendungsreichen Geschehen stets die Frage, die auch im Klappentext des Buches steht: „Ist wirklich jeder, wer er vorgibt zu sein?“

Krimi-Spezialistin

Jutta Profijt hat mit „Gerecht ist nur der Tod“ bereits ihren dreizehnten Kriminalroman veröffentlicht. „Ich finde ein Krimi ist ein Abbild der Gesellschaft. Da kann man alles reinbringen – die Guten,



Foto: Melanie Grande

die Bösen und alles dazwischen.“ Die heute sehr beliebten, oft blutrünstigen Thriller sind ihr dagegen zu unrealistisch und übertrieben. „Meine Bücher könnten die Realität abbilden.“ Das liegt sicher auch an ihrer sorgfältigen Hintergrundrecherche, um etwa die Arbeit einer Mordkommission überzeugend darzustellen. Genauso wichtig sind der Autorin eine gut durchdachte Struktur des Krimis durch den roten Faden der Ermittlungsarbeit, die Dynamik der Figuren und die Spannung, die dadurch entsteht. „Ich habe für diesen Krimi zum ersten Mal mit Testlesern gearbeitet, um ganz sicher zu gehen, dass der Fall nicht zu früh aufgedeckt wird“, verrät Profijt alias Bergmann. Mit Erfolg: „Gerecht ist nur der Tod“ hält die Spannung – auch wenn man beim atemlosen Lesen vielleicht schon etwas ahnt - bis zum überraschenden Finale. Insofern stimmt die Aussage von Kommissar Schellenberg gleich zu Anfang: „Hinter einem außergewöhnlichen Mord steht ein außergewöhnlicher Mörder.“

Verlosung

Der Neusser verlost 1 Exemplar von „Gerecht ist nur der Tod“. Schicken Sie uns bis zum 10. Mai eine E-Mail an glueck@derneusser.de mit der richtigen Antwort auf die Frage ‚Welches Pseudonym verwendet die Korschenbroicher Autorin für ihren neuen Roman?‘



Die neue Comic App

Finanzen verstehen mit Mats, Frida, Pia und Nick

In der neuen Comic-App des OvW-Verlages werden grundlegende Finanzthemen mit spiele-

rischen, heiteren Szenen aus dem Alltag von Mats, Frida, Pia und Nick aufgelöst.



© OvW-Verlag, Zeichner Peter Schaaff

Was haben William Shakespeares Kaufmann von Venedig, Anton Tschechows Kirschgarten und die Geschichte von Asterix und dem Kupferkessel miteinander gemein? Ganz recht: das leidige Thema vom lieben Geld, von dem sehr viele Menschen allenfalls wissen, dass es nicht gut ist, wenn man keins hat – weshalb sie sich auch einreden lassen, dass Zeit Geld und dieses wiederum für die Erdrotation verantwortlich sei ...

Die Neusser Volkswirtschaftlerin Verena Pleitgen hat in ihren Vorlesungen immer wieder leere Gesichter vor sich gesehen, wenn sie in die Details der Materie einstieg, und das selbst bei jungen Leuten, die auf Grund ihres Studienganges eigentlich mit Interesse und Begeisterung hätten bei der Sache sein sollen.

Themen wie Bilanzen, Kostenrechnungen, Steuern, Rücklagen, Umsatz, Gewinn und Verlust endeten viel zu oft in einem rekreativen Schlummer – bis die Dozentin auf den glücklichen Gedanken verfiel, die vordergründig trockene Materie in anschauliche Geschichten zu kleiden und ihren Zuhörern schmackhaft zu machen.

Das war die Geburtsstunde einer neuen Comic-Serie, in der Dr. Verena Pleitgen und der Zeichner Peter Schaaff die grundlegenden Finanzthemen mit spielerischen, heiteren Szenen aus dem Alltag von Mats, Frida, Pia und Nick auflösen.

Das muntere Quartett trifft sich in schöner Regelmäßigkeit zu informativen, amüsanten Diskussionen vor Vincentes OvW-Kiosk, der sichtbaren Dependence des Verlages Ohne viele Worte, der die ebenso vergnüglichen wie lehrreichen Apps herausbringt.

Ob es um die Aufschlüsselung eines Kassenbelegs oder Kredite, um die Vor- und Nachteile von Leasing oder die Definition des merkwürdigen Wortes „Abschreibung“ geht – wer den fünf Freunden zuhört, findet ohne viele Worte aus dem Dickicht grundlegender Missverständnisse heraus und wird bemerken, dass auch das Gebiet der Finanzen, auf dem rechten Display betrachtet, weder langweilig noch tragisch sein muss. Kapiert!

Einfach im Google Play- oder Apple-Store nach dem OvW-Kiosk suchen, anklicken, installieren und dann die gewünschte Kapiert!-Folge herunterladen.

Einfach im Google Play- oder Apple-Store nach dem OvW-Kiosk suchen, anklicken, installieren und dann die gewünschte Kapiert!-Folge herunterladen.

Die Autorin Verena Pleitgen schloss ihre akademische Ausbildung als Dipl. Volkswirtin (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 1998), M. Sc. in Economic History (London School of Economics, 2001) sowie Dr. rer. pol. (Universität zu Köln, 2005) ab. Ihre beruflichen Tätigkeiten führten sie als Analystin zu Haniel (ZA Finanzen, 1998-2000),

als Senior Consultant und später Managerin zu BDO (Financial Advisory Services, 2005-2010) sowie als Professorin und Dekanin an die School of Commerce der Hochschule Neuss für Internationale Wirtschaft (2010-2014). Sie ist Gründerin und Geschäftsführerin der Verlag Ohne viele Worte GmbH (seit 2014).

Weitere Informationen: OvW-Verlag.de

Gemeinnützige Wohnungs-
Genossenschaft e.G. Neuss
Markt 36 · 41460 Neuss
Telefon 02131.5996-0

HIER BEGINNT UNSER ABENTEUER

mit unserer großen Familie in einem modernen und sicheren Zuhause, in dem die Kinder viel Raum zum Spielen und Groß werden haben.

www.gwg-neuss.de

29. Festival Alte Musik Knechtsteden Zu Ehren Beethovens

Was noch kommt, weiß keiner. Aber nach vorne sehen, heißt auch planen. So halten es ebenfalls die Veranstalter des 29. Festivals Alte Musik Knechtsteden. „Unter allem gebotenen Vorbehalt und mit großem Optimismus“ stellen sie das Pro-

gramm vor, das vom 18. bis 26. September laufen soll und sich in diesem Jahr dem Jubilar Beethoven verschreibt. Das aus der Perspektive des Originalklangs.

Marion Stuckstätte

Auch für Festivalmacher ist die Corona-Krise keine leichte Zeit. Großer Aufwand wird im Vorfeld betrieben. So nutzt man jeden Funken Hoffnung, das Engagement in die Tat umzusetzen. Auch beim Festival Alte Musik Knechtsteden. Ende September geht es an den Start. Geplant ist ein umfassendes Beethoven-Programm. Mit dem Motto „Nacht und Stürme werden Licht“, einem Zitat aus Beethovens „Chorfantasie“, verbindet das Originalklang-Festival in diesem Jahr schicksalsschwere Düsternis mit Rettungshoffnung. Anlässlich des 250. Geburtstags Ludwig van Beethovens wirft es einen außergewöhnlichen Blick auf den Jahresregenten, seine Wegbereiter und Zeitgenossen.

Ein Exempel par excellence für Beethovens Umgang mit Traditionen ist seine 6. Sinfonie, die „Pastorale“, mit der das Festival am 18. September eröffnet wird. Ihr gegenüber steht das Oratorium „Die Könige in Israel“ sowie das „Violinkonzert op. 24“ seines Schülers und späteren Biographen Ferdinand Ries. Thomas Klug leitet die Rheinische Kantorei und das „ensemble reflektor“, ein junger Klangkörper, der schon 2018 in der Knechtstedener Klosterbasilika für Furore sorgte.

Neues digitales Angebot

Am 22. September geht es auf Spurensuche in Beethovens Bibliothek. 100 Jahren Musikeinflüssen von Vorbildern wie J.S. Bach und J.G Albrechtsberger aber auch Zeitgenossen wie Haydn, Ries, Salieri oder Hummel werden in einem Musikwelt-Pasticcio in großer Besetzung mit der Rheinischen Kantorei, dem Kleinen Konzert und Solisten aufgeführt. Zu einem

gramm vor, das vom 18. bis 26. September laufen soll und sich in diesem Jahr dem Jubilar Beethoven verschreibt. Das aus der Perspektive des Originalklangs.

Aber schon jetzt lädt das Festival zum Beethoven-Erkunden auf seine Website ein und gewährt online, spielerisch wie fundiert, Einblicke in seine Musikwelt. Ein neuer Baustein, der das Festivalangebot auf den digitalen Raum erweitert. Der offizielle Kartenvorverkauf wird in diesem Jahr auf den 6. Juni verschoben. Bei einer situationsabhängig geänderten Planung bzw. Absage können Tickets zurückgegeben werden. Weitere Informationen unter www.knechtsteden.com.

Rheinischen Musiksalon mit Musiken von Schumann, Meyerbeer, Chopin, Mendelssohn und Brahms lädt das Klavierduo Danae und Kiveli Dörken samt hochkarätigem Solistenquartett am 23. September im Kreismuseum Zons ein. Der junge Franz Schubert verehrte in Wien den übermächtigen Beethoven aus der Ferne und verewigte sich trotz großer Selbstzweifel doch als herausragender Liedkomponist in der „Winterreise“. Der Liederzyklus wird am 20. September im intimen Friedrich Spee-Saal mit Veronika Winter und Klaus Heidemann am Hammerklavier zu hören sein. Beethovens selten aufgeführte Chorfantasie op. 80, die „kleine Neunte“ ist am 26. September der festliche Abschluss des Festivals, zusammen mit Werken seiner Bonner Lehrmeister Neefe und Luchesi und zwei bisher unveröffentlichten Requiem-Sätzen von Ferdinand Ries in großer Besetzung mit der Rheinischen Kantorei und dem Kleinen Konzert unter der Leitung von Hermann Max.



Stadtarchiv öffnet

Recherchen im Lesesaal mit Terminvereinbarung möglich

Der Besuch des Stadtarchivs wird ab Donnerstag, 23. April 2020, in eingeschränktem Maße wieder möglich sein. Seit dem 16. März 2020 musste auch das Stadtarchiv wegen der Corona-Pandemie seine Türen für die Öffentlichkeit schließen, während Anfragen weiterhin schriftlich beantwortet wurden. Ab Dienstag kann nun im Lesesaal des Stadtarchivs auch wieder persönlich recherchiert und geforscht werden.

Um die Auflagen zur Hygiene und Steuerung des Zutritts zu erfüllen, ist der Benutzungsablauf angepasst worden. Im Gegensatz zum Normalbetrieb ist bis auf Weiteres eine telefonische (02131-904250) oder schriftliche Anmeldung per Email an stadtarchiv@stadt.neuss.de notwendig. Das Stadtarchiv bietet für jeweils zwei Besucherinnen oder Besucher einen Arbeitsplatz in der Zeit von Dienstag bis Freitag, 9 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr an. Interessierte geben bitte einen Wunschtermin und zwei Alternativen an. Dabei können bereits Archivalienbestellungen aufgegeben werden. Sie erhalten umgehend eine Bestätigung des Stadtarchivs. Die Bearbeitung von schriftlichen Anfragen erfolgt weiterhin in gewohnter Weise. Die Besucherinnen und Besucher werden dringend gebeten eine Schutzmaske beim Betreten des Gebäudes zu tragen.

Weitere Angaben zur Benutzung stehen im Internet unter www.stadtarchiv-neuss.de.

Quirinus Künstler-Hilfe

Die Reihe „Quirinus Künstler-Hilfe“ ist sehr positiv aufgenommen worden.

Hier die bisherigen drei links:

Andreas Post:

<https://www.youtube.com/watch?v=6TIOTJuFvdQ&t=3s>

Leonhard Reso:

<https://www.youtube.com/watch?v=LlBNvsSj6o0>

Angela Froemer (mit Stefanie Sassenrath als Gast):

<https://www.youtube.com/watch?v=CciUWbfc6dM>

In Zeiten ohne Gelegenheit zum öffentlichen Auftreten wollen wir den freiberuflich tätigen Künstlern, die regelmäßig der Kirchenmusik am Quirinusmünster durch ihre Gesangkunst ein besonders Profil verleihen, helfen.

Dazu setzen wir auf unserem youtube-Kanal die Reihe „Quirinus Künstler-Hilfe“ fort und bitten Sie um freundliche Beachtung.

Wir haben erfreuliche Spendeneingänge zu verzeichnen: allen Spendern bereits an dieser Stelle ein herzliches „Dankeschön“ Förderkreis Kirchenmusik

IBAN: DE26 3055 0000 0000 1057 91

Sparkasse Neuss

Danke, denn zusammen sind wir Neuss

So wie hier in Weckhoven

In unseren attraktiven Quartieren finden Sie ein liebens- und lebenswertes Zuhause. Vielfältiger Service, starke Nachbarschaft und hohe Lebensqualität inklusive!

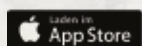
neusserbauverein.de



**NEU die Mieter-APP:
MeinBauverein**

Unsere Services jetzt per App, z. B.:

- Mietvertrag und Abrechnungen einsehen
- per Push-up aktuelle Infos erhalten
- den Hausmeister rufen
- und vieles mehr



Frisches aus der Rathauskantine



Mahlzeit! Mein Name ist Alfred Sülheim, Stadtarchivar. Gemeinsam mit Controllerin Simone Strack, die ich regelmäßig in der Rathauskantine treffe, haben wir schon etliche spannende und brisante Abenteuer zum Wohl des Bürgers, des Steuerzahlers und unserer geliebten Heimatstadt Neuss erlebt und erleben sie täglich wieder. An dieser Stelle gebe ich zum Besten, was uns zur Zeit bewegt...

Menü heute: Alter Wein aus umbenannten Schläuchen

In Anbetracht der Tatsache, dass ich diesen Text im Home-Office schreibe und nicht auf die gewohnt inspirierende Atmosphäre der Kantine zurückgreifen kann, könnte der geneigte Leser annehmen, es ginge nun um Corona.

Weit gefehlt. Ich darf wegen des Virus nicht raus (also nicht so richtig), also räche ich mich und lasse es nicht rein. Also nicht so richtig... In meinen Text. Verflixt, jetzt ist es doch wieder drin. Man kommt einfach nicht an ihm vorbei.

Das ist wie mit den allabendlichen Corona-Sondersendungen. Wo ich mich inzwischen auch frage, wie lange eine Sondersendung sich eigentlich Sondersendung nennen darf, wenn sie einen festen täglichen Sendeplatz hat.

Apropos, wer ist eigentlich ihr Lieblingsvirologe? Ein Herr in der Warteschlange vor dem Supermarkt fand, dass „der Drostel von der

Charlytee“ sich ständig selbst widerspricht. Er fände den „Robert Koch“ besser. Man sieht, dass die Virologen noch nicht ganz den Status von C-Promis erreicht haben, denn der Wendler wird im Volksmund nicht zum Wedler oder Wundler.

Aber man sieht: Auch in der Pandemie sollte man die Dinge schon beim richtigen Namen nennen. Und zwischen Schutzmasken verteilen und Schützensgipfel organisieren nimmt sich unser Bürgermeister Breuer jetzt auch dieses wichtigen Themas noch an.

Offensichtlich reicht es nicht, wenn Neuss Neuss heißt. Besser wäre es, wenn unsere schöne Stadt Neuss am Rhein hieße. Wobei der Wahrheitsgehalt nicht sonderlich entscheidend ist, es ist ja mehr so eine Markennamen-Geschichte. Und da sollte schon klar sein, dass es sich nicht um das Neuss am Kocher oder das kleinere Neuss an der Lausitzer Neiße handelt. Ganz zu schweigen von Neuss ob der Wümme. Und um Verwechslungen mit anderen „Neuss am Rhein“ auszuschließen, muss dann auch noch ein Zusatz her. Am liebsten ‚Hansestadt‘.

Auf unseren Ortseingangsschildern (wieder so ein Wort, dass es vermutlich nur im Deutschen gibt) könnte also demnächst stehen: Hansestadt Neuss am Rhein. Zugegeben, klingt ganz nett.

Aber warum? Gut, der Rhein-Zusatz im Kreisnamen hatte wohl einen gewissen positiven Effekt in der Außendarstellung. Aber wie sagte schon Cäsar in „Asterix und der Avernierschild“? ‚Wiederholungen gefallen nicht immer‘. Nach der erfolgreichen Umstellung von Raider auf Twix (die Älteren erinnern sich) ist ja auch keiner auf die Idee gekommen, alle anderen Schokoriegel auch umzubenennen, Duplo in Huplow, Snickers in Kickers oder Mars in Venuss...

Ich weiß gar nicht, ob ich das an dieser Stelle schon mal gefragt hatte, aber ... Haben wir nicht vielleicht noch ein paar drängendere Probleme? Und: wenn demnächst alle mit Namenserverweiterungen und Zusätzen um sich schmeißen, wer fällt dann noch auf?

Gut, dass Bier auch weiter Alt heißt.

Wohl bekomm's!

Impressum

Der Neusser | in-D Media GmbH & Co. KG
 Geschäftsführer: Andreas Gräf
 Sitz der Redaktion: Klostersgasse 4 | 41460 Neuss
 Telefon: 02131.178 97 22 | Fax: 02131.178 97 23
 www.derneusser.de | hallo@derneusser.de
 Herausgeberin: Katja Maßmann
 Erscheinungsweise: monatlich
 Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gem. §27a Umsatzsteuergesetz: DE 209838818
 Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §10 Abs. 3 MDStV und ViSP: Andreas Gräf
 (in-D Media GmbH & Co. KG | Gruißem 114 | 41472 Neuss | Telefon: 02182.5785891)
 Titelbild: Elaine Uetzels

Druck: Griebsch & Rochol Druck GmbH, Gabelsbergerstraße 1, 59069 Hamm
 Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Daten übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsbereich des Autors. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Das Urheberrecht bleibt vorbehalten. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung werden kategorisch ausgeschlossen: Leser, die auf Grund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Miet- oder Kaufentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobliegenheit. Diese Zeitschrift darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Der Verlag ist nicht verantwortlich für Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und PR Texten. Auch haftet der Verlag nicht für Fehler in erschienenen Anzeigen. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen.

Es gilt die aktuelle Anzeigenpreisliste.

Überregionale
Vermarktung:



Die Neusser Kabarett-Serie im Theater am Schlachthof

RATHAUSKANTINE

Jubiläums-Ausgabe 25 - „Am 1.Mai da tut's noch weh!“

Irgendwann nach Corona

TaS, Blücherstraße 31, 41460 Neuss

Karten: 02131-277499, www.tas-neuss.de

Unser Zeichen für Zuversicht.



zusammenabstandhalten

#RheinKreisCoronaRaus    

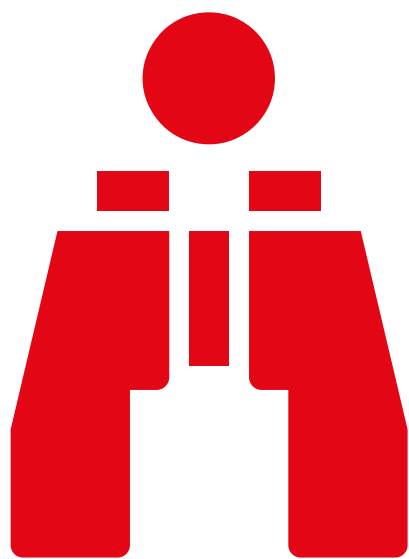
WIR ZEIGEN MIT DER FREUNDLICHEN KLEINEN SONNE UNSERE ZUVERSICHT. AUCH SIE KÖNNEN MIT UNSEREM SYMPATHISCHEN SYMBOL EIN ZEICHEN FÜR MITMENSCHLICHKEIT SETZEN. ALLES ÜBER CORONA UND WIE WIR DAS GUTE LEBEN HIER BEI UNS WIEDER BESSER MACHEN, FINDEN SIE IN UNSEREN SOZIALEN MEDIEN UND UNTER [RHEIN-KREIS-NEUSS.DE/CORONA](https://www.rhein-kreis-neuss.de/corona)

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Rhein-Kreis Neuss, wir haben hier bei uns viel geleistet miteinander, seitdem alle Welt gegen das Coronavirus, die Erkrankung an COVID-19 und die Folgen der Krise kämpft. Wir beweisen unsere Verbundenheit. Wir zeigen großen Gemeinsinn und Zusammenhalt. Geben wir weiterhin unser Bestes für ein gutes Leben im Rhein-Kreis Neuss. **Ich danke Ihnen ganz herzlich im Namen aller Kommunen in unserem Kreis.**
Ihr Hans-Jürgen Petrauschke, Landrat Rhein-Kreis Neuss

**rhein
kreis
neuss**



Wir suchen Ihre Immobilie.



sparkasse-neuss.de/immobilien

 **Immobilien-Center**
Ein starkes Team.

Wir nehmen uns gerne Zeit und
beraten Sie ausführlich!

Vereinbaren Sie einen Termin:
02131 97-4000
info@sparkasse-neuss.de

 **Sparkasse**
Neuss